



## Hamburgs Krawalle müssen Konsequenzen haben

**Rund um die Jahreswende haben die Medien ausführlich über die Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte im Hamburger Schanzenviertel (hier waren auch Kräfte aus Niedersachsen eingesetzt) und an der Davidwache sowie über die Vielzahl dadurch verletzter Polizeieinsatzkräfte berichtet. Darunter befand sich leider auch wieder einmal Berichterstattung, die kenntnisarm und wohl auch ideologisch geprägt die Einsatztaktik der Polizei für die brutalen Angriffe auf Menschen in Uniform mitschuldig machen oder Neben-aspekte des Einsatzes in den Fokus rücken wollte.**

Nichts, aber auch gar nichts rechtfertigt die hemmungslosen und mindestens auf schwere Verletzungen angelegten Angriffe gegen die Kolleginnen und Kollegen. Der Tatbestand des versuchten Totschlags ist erfüllt, wenn die Einsatzkräfte mit Gehwegplatten, Pflastersteinen und Leuchtmunition angegriffen werden. Wer dann als Journalist mit tendenziösen, faktenverzerrenden Artikeln die Gewaltextesse rechtfertigen will, der widerspricht den Grundsätzen unabhängiger Berichterstattung und journalistischer Ethik und sollte nach den Regeln des Deutschen Presserates zur Verantwortung gezogen werden.

Andererseits nahmen manche Redaktionen die teilweise schwersten Verletzungen unserer Kolleginnen und Kollegen aber auch zum Anlass, mit klaren Worten unter anderem den „Schluss mit der „Anti-Bullen-Folklore““ (Hamburger Abendblatt vom 6. Januar 2014) zu fordern.

Die damit gemeinte Verniedlichung von Angriffen auf die Polizei inklusive einer festzustellenden Solidarisierung mit den Straftätern ist eines der zentralen Themen, welche die GdP der Gesellschaft – insbesondere der verantwortlichen Politik – weiter unausweichlich vor Augen führen wird. Denn es gibt auch bei uns in Niedersachsen zahllose Beispiele dafür, dass die Hemmschwellen bei bestimmten Bevölkerungsteilen völlig verschwunden

sind: Pyrotechnik als Waffen gegen Polizeikräfte bei Fußballspielen, zuletzt beim Spiel Hannover 96 gegen Eintracht Braunschweig, Bombenfunde bei Polizei und anderen Behörden in Göttingen, Stahlkugel- und Molotowangriffe bei Castortransporten oder die schon fast zur Regel gewordenen Beleidigungen, Schläge oder gar Flaschenwürfe im täglichen Dienst, wie zuletzt beispielsweise wieder in der Silvesternacht 2013.

Elementar sind dabei die Rückendeckung durch die Politik und die der natürlich auch weiterhin unabhängig bleibenden Justiz. Oder besser: Die Unterstützung der Polizei muss endlich



Dietmar Schilff

Foto: HH

aus allen parteipolitischen und gesellschaftlichen Richtungen erfolgen! Eine Verharmlosung von Extremismus und Gewaltorgien gegen die Polizei, die unsere Bevölkerung und somit die Bundesrepublik insgesamt schützt, muss sich noch entschiedener entgegengestellt werden. Und nicht nur verbal, sondern in tatsächlichem Handeln.

Diese Aufgabe fällt natürlich vor allem in die Fürsorgepflicht des Dienstherrn. Es kann und muss erheblich mehr getan werden, um sich nachhaltig für die Polizeibeamtinnen und -beamten einzusetzen. Nicht nur die erforderliche und von der GdP seit Langem geforderte eigenständige Strafnorm „Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte/-innen“, die verhindern soll, dass Angriffe von Gerichten oftmals als Bagatelldelikte abgetan werden und die sich ausdrücklich von der Norm des Paragraphen 113 StGB (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte) abgrenzt. Wer Vollstreckungsbeamte angreift, soll nach GdP-

Intention mit einer Freiheitsstrafe von mindestens drei Monaten bestraft werden, in besonders schweren Fällen mit einer Freiheitsstrafe von mindestens sechs Monaten.

Darüber hinaus muss zum Beispiel die Regel sein, dienstlicherseits Strafanzeige gegen die Verursacher zu stellen, dienstlichen Rechtsschutz zu gewähren und die Krankheitskosten von Anfang an, bei Spätfolgen und in Gänze zu übernehmen. Das war bis 1999 kein Problem, da alle Exekutivbeamte Freie Heilfürsorge erhielten. Die GdP fordert die Wiedereinführung seit langer Zeit und ist, wie bereits berichtet, dementsprechend in konkreten Verhandlungen mit der Politik. Es ist aber traurig, dass immer erst ein konkreter Anlass vorhanden sein muss, um auf die Wichtigkeit bestimmter Fürsorgepflichten hinzuweisen. Nunmehr besteht die Möglichkeit, die falsche Entscheidung der damaligen SPD-Alleinregierung in Niedersachsen wieder rückgängig zu machen. Die Hansestadt Hamburg hat diesen aus unserer Sicht notwendigen Schritt bereits umgesetzt und die Heilfürsorge wieder eingeführt, die jüngere Kolleginnen und Kollegen auch in Niedersachsen gar nicht mehr kennen. Die Rückkehr zur Heilfürsorge für alle – am besten wieder die **Freie** Heilfürsorge, stellt nicht nur einen wesentlichen Akt der Fürsorge dar, sondern ermöglicht zudem den Verzicht auf eine privat abgeschlossene Krankenversicherung, was für die Betroffenen nicht unerhebliche finanzielle Mittel für die Unterhaltung des normalen Lebensunterhaltes bedeuten würde. Damit könnte darüber hinaus zumindest ein Teil des seit 2005 durch die CDU/FDP-Regierung gestrichenen Weihnachtsgeldes kompensiert werden. Gut zu wissen ist aber auch, dass die Mehrheit der Menschen der Polizei vertraut und hinter ihr steht. Es war äußerst positiv, als sich am Neujahrstag 2014 um 12 Uhr auf dem Rathausvorplatz in Hamburg über 1000 Menschen versammelten, die ein Ende der Gewalt gegen Polizeibeamte/-innen anmahnten. Die Gesellschaft muss sich

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

aber nicht nur aus aktuellem Anlass fortwährend und aktiv gegen Gewalt gegen die Polizei stellen. Es kann nicht hingenommen werden, dass

dauerhaft an Häuserwänden die Verunglimpfung ACAB (All cops are bastards) zu lesen ist, oder Graffiti-schmierereien wie beispielsweise „Alle Polizisten töten“ an der Laderampe einer staatlichen Einrichtung in Hannover nicht überstrichen werden. Ebenso muss versucht werden, der Initiatoren

von Internetbeiträgen wie zum Beispiel „Linksextreme kündigen Bürgerkrieg gegen Bullen an“ habhaft zu werden.

**Die GdP Niedersachsen bleibt weiter am Ball – Gut, dass es sie gibt!**

**Dietmar Schilff**  
Landesvorsitzender

**Redaktionsschluss:**

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die Ausgabe 3/2014 bis zum 24. Januar 2014 und für die Ausgabe 4/2014 bis zum 21. Februar 2014.

**Hinweise:**

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion

**HEILFÜRSORGE****Wiedereinführung in Hamburg**

**Nach § 224 Abs. 2 Nr. 1 NBG alte Fassung (a. F.) wird Polizeivollzugsbeamten/-innen, die seit dem 31. Januar 1999 ohne Unterbrechung im Dienst des Landes Niedersachsen stehen, Heilfürsorge gewährt.**

Früher hatten alle Polizeivollzugsbeamten/-innen Anspruch auf Freie Heilfürsorge. Die Gewährung der Freien Heilfürsorge sollte dem größeren Maß an körperlichem Einsatz und gesundheitlichen Gefährdungen bei der Polizei Rechnung tragen. Diese Gründe haben heute mehr denn je Bestand. Das hat man erst am Wochenende wieder in Hamburg bei den gewalttätigen Ausschreitungen gesehen, bei denen auch niedersächsische Kräfte eingesetzt waren und verletzt wurden.

Der niedersächsische Gesetzgeber hat bei Erlass des Haushaltsbegleitgesetzes vom 21. Januar 1999 dennoch mit der Begründung „aufgrund der außerordentlich angespannten Haushaltssituation des Landes“ beschlossen, die Polizeivollzugsbeamten/-innen „angemessen“ an ihren Gesundheitskosten zu beteiligen. Die Heilfürsorge wird seitdem nur noch als Übergangsrecht bei der Polizei aus Gründen des Vertrauensschutzes gewährt, bei denjenigen, die seit dem in dem Gesetz bezeichneten Stichtag Anspruch auf Heilfürsorge hatten.

Die nach diesem Stichtag eingestellten Polizeivollzugsbeamten/-innen erhalten keine Heilfürsorge mehr, sondern sie sind wie alle übrigen Beamten des Landes Niedersachsen nur noch beihilfeberechtigt. Das bedeutet konkret, dass diejenigen, die noch Heilfürsorge erhalten, sich mit 1,6% Eigenanteil daran beteiligen. Zudem müssen sie eine Anwartschaftsversicherung abschließen, damit sie nach der Pensionierung in eine Krankenkasse aufgenommen werden und die Kosten dafür auch zusätzlich aufbringen. Die neu eingestellten Kollegen/-innen müssen sich

selbst versichern. Hierfür entstehen für sie Kosten i. H. v. 200 bis 250 Euro pro Monat. Dies bedeutet, dass eine Kommissarin/ein Kommissar, die ab dem 1. Februar 1999 eingestellt wurden, in Niedersachsen nach dem Studium ohne Heilfürsorge und ohne Weihnachtsgeld ca. 400 Euro/Monat weniger im Portemonnaie haben als in Ländern, wo diese Leistungen noch ganz oder anteilig gewährt werden. Die GdP ist 1998 mit einer Großdemonstration gegen die Änderungen in der Heilfürsorge vorgegangen, konnte die Verschlechterungen aber nicht gänzlich abwenden. Erreicht wurde aber, dass die seit dem genannten Stichtag im Dienst befindlichen Kollegen/-innen – sofern sie wollten, in der Heilfürsorge verbleiben konnten. Noch am 17. Dezember 2013 hat der Landesvorsitzende Dietmar Schilff in einem Gespräch mit Innenminister Pistorius die Prüfung der Wiedereinführung der Heilfürsorge bei der Polizei Niedersachsen eingefordert. Diese Prüfung wurde zugesichert.

Nunmehr kommt aus Hamburg ein positives Signal, welches die langjährige GdP-Auffassung in Niedersachsen bestätigt. Dort erhalten zukünftig auch alle Neueingestellten wieder Heilfürsorge, allerdings mit einem Eigenanteil i. H. v. 1,4% wie bei den langjährig im Dienst befindlichen Kollegen/-innen. Dafür entfallen Zuzahlungen für Medikamente und Hilfsmittel.

Durch die Rückkehr zur Heilfürsorge können sich die neu eingestellten Kollegen/-innen in Hamburg über einen zusätzlichen Geldbetrag für andere Zwecke freuen. **Ein großer Erfolg in Hamburg, eine gute Vorlage für Niedersachsen. Die GdP bleibt für Euch am Ball!** Abschließend wünschen wir allen Kollegen/-innen, die in Hamburg verletzt wurden, schnellstmögliche Genesung. Die GdP wird sich intensiv mit den Umständen, den Einsatzbedingungen und den politischen Aktivitäten auseinandersetzen.

**Red.**DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe

Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,  
30625 Hannover  
Telefon (05 11) 5 30 37-0,  
Fax 5 30 37-50  
Internet: [www.gdpniedersachsen.de](http://www.gdpniedersachsen.de)  
E-Mail: [gdp-niedersachsen@gdp-online.de](mailto:gdp-niedersachsen@gdp-online.de)

**Redaktion:**

Hinrich Heidemann  
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur  
des Landesjournals)  
Berckhusenstraße 133 a,  
30625 Hannover  
Telefon (05 11) 5 30 37-0  
Telefax (05 11) 5 30 37-50  
E-Mails an:  
[redaktion@gdpniedersachsen.de](mailto:redaktion@gdpniedersachsen.de)  
[gdp-niedersachsen@gdp-online.de](mailto:gdp-niedersachsen@gdp-online.de)  
[leserbrief@gdpniedersachsen.de](mailto:leserbrief@gdpniedersachsen.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36  
vom 1. Januar 2014  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Telefon (0 28 31) 396-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454



# GdP-Landesvorstand: Arbeitsplan für 2014 erstellt

**Bad Nenndorf, 7. Januar 2014:**  
In seiner konstituierenden Sitzung nach dem 30. Delegiertentag hat der GdP-Landesvorstand seinen grundlegenden Arbeitsplan für das neue Jahr beschlossen.

Nachdem der Geschäftsführende Vorstand (GsV) bereits am 6. Januar 2014 eine ausführliche Klausurtagung unter anderem zur Festlegung der Geschäftsverteilung für die neue Amtszeit abgehalten hatte, folgte am darauffolgenden Tag die Sitzung im Kreise der Landesvorstandsmitglieder in Bad Nenndorf.

Auf der Tagesordnung standen zunächst die Nachbetrachtung des zurückliegenden Delegiertentages von Ende November 2013, die Termin- und Arbeitsplanung für 2014 sowie ein Bericht der GdP-Arbeitsgruppe Personalpolitik durch Marion Dix und Gwendolin von der Osten. Neben



Die GdP-Landesvorstandsmitglieder in Bad Nenndorf.

Foto: CH

wichtigen Mitteilungen aus den GdP-Bezirksgruppen gab es zudem ein Referat von Karoline Ellrich und Dr. Dirk Baier vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) zu ersten Erkenntnissen des For-

schungsprojektes „Gewalt gegen Polizeibeamte im Einsatz- und Streifen-dienst“. Die GdP wird sich weiter mit diesem Thema auseinandersetzen und Forderungen dazu erheben.

CH

Anzeige

**Kanada – Zwischen Pazifik und Rocky Mountains**  
15-tägige Rundreise vom 8. bis 22. Juni 2014

Entdecken Sie den äußerten Westen Kanadas. Freuen Sie sich auf faszinierende Naturerlebnisse in der imposanten Bergwelt der Rocky Mountains, die unberührte Schönheit ihrer See und die wild-romantische Küste. Im Kontrast dazu steht die weltoffene Metropole Vancouver. Diese Reise wird bei Ihnen unvergessliche Eindrücke hinterlassen.

Abflug von	Frankfurt		
Zimmerbelegung mit	3 Personen	2 Personen	1 Person
Preis pro Person	2.659,- €	2.889,- €	3.889,- €

**Zusatzleistungen**

- Ausflugspaket (3. und 4 Tag) 79,- €
- Maligne Lake Bootsfahrt (5. Tag) 56,- €
- Walbeobachtungstour Tofino (10. Tag) 105,- €
- Ausflug Nord-Vancouver (13. Tag) enthalten sind die Eintrittsgelder Grouse Mountain und Capilano Suspension Bridge 113,- €
- Air transat „Option plus“ ab 80,- bis 152,- €
- Aufpreis 5x Abendessen (Canmore, Tofino, Vancouver) 169,- €

**Hinweise:** Deutsche Staatsbürger benötigen den bordauxroten, maschinenlesbaren Reisepass, der noch mindestens sechs Monate über die Aufenthaltsdauer hinaus gültig sein muss. Bitte beachten Sie, dass für Angehörige anderer Staaten andere Einreise- und Visabedingungen gelten können. Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen und Hinweise der aktuellen DERTOUR Rundreise Kataloge. **Veranstalter:** DER Touristik Frankfurt GmbH & Co. KG. **Mindestteilnehmerzahl:** Grundprogramm, Halbpension, Ausflugspaket, Bootsfahrt Maligne Lake und Nord-Vancouver jeweils 20 Personen. Die Mindestteilnehmerzahl für die Walbeobachtungstour beträgt 10 Personen (muss seitens des Veranstalters bis 28 Tage vor Reisebeginn erreicht werden). Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen, Irrtum und Zwischenverkauf bleiben vorbehalten. Fotorechte: DER Touristik Frankfurt GmbH & Co. KG

**Leistungen, die überzeugen:**

- Flug mit air transat von Frankfurt/M. nach Calgary und zurück von Vancouver
- Flughafensteuer, Lande- und Sicherheitsgebühren (Stand 6/2013)
- ÖPNV-Coupon
- Transfers inkl. Gepäckbeförderung
- 13 Nächte in Hotels der Touristenklasse bzw. Mittelklasse in Zimmern mit Bad oder Dusche/WC
- F = 13 x kanadisches Frühstück
- Rundreise lt. Reiseverlauf im klimatisierten Reisebus
- Besichtigungsprogramm inkl. Eintrittsgelder
- Örtliche, deutschsprachige Reiseleitung
- Informationsmaterial und Reiseführer



**GdP-Mitgliederservice**  
GmbH NIEDERSACHSEN

**Weitere Informationen und Anmeldungen**

GdP-Touristik  
Berckhusenstr. 133 a  
30625 Hannover  
Telefon 05 11 / 5 30 38 10  
Telefax 05 11 / 5 30 38 50  
service@gdp-service.de

[www.gdp-service.de](http://www.gdp-service.de)



# Extreme Gewalt gegen die Polizei

**Die JUNGE GRUPPE der GdP Niedersachsen hat während des Großeinsatzes am 21. Dezember 2013 in Hamburg zusammen mit dem dortigen Landesjugendvorstand eine umfangreiche Einsatzbetreuung organisiert. Zurück aus dem „Schanzenviertel“, berichtet Kevin Komolka von dramatischen Zuständen vor Ort und Gewalttaten enormen Ausmaßes gegen die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen.**

Die Bilanz der später aufgelösten Demonstration und der darauffolgenden Nacht: rund 3100 eingesetzte Beamte, 7300 Demonstrationsteilnehmer (davon bis zu 5000 gewaltbereite), 120 verletzte Kollegen/-innen – davon 19 Schwerverletzte (Wiederbelebung notwendig, Schlüsselbeinbruch, Schulter gebrochen, Schulter ausgekugelt, Beinbruch, Armbruch), Polizisten wurden am Boden liegend zusammengetreten, mehrere Streifenwagen zerstört, 300 Personen im Gewahrsam und 16 vorläufige Festnahmen. „Ich habe noch nie solche Zustände gesehen. Kollegen, die körperlich und psychisch am Ende waren, teilweise nur knapp schwersten Verletzungen und Schlimmerem entkommen sind, Angst um ihr Leben haben mussten, die mir schilderten, wie übel es ihnen in den vergangenen Stunden ergangen war. Diese Berichte haben mich zutiefst bewegt und ich hoffe, dass sie diese Erlebnisse schnell verarbeiten können. Den Verletzten wünsche ich natürlich eine schnelle und vollkommene Genesung“, sagte der niedersächsische Landesjugendvorsitzende. Gemeinsam mit Felix Buermann, dem Sprecher der JUNGEN GRUPPE an der Polizeiakademie Nienburg, hatte sich Komolka kurzfristig entschieden, den Hamburger Jugendvorstand zu unterstützen. Am Vorabend des vierten Advents ging es ab 20 Uhr an die Versorgung der Einsatzkräfte mit heißen Würstchen, Kakao, Kaffee, Äpfeln und Schokoriegeln, die von der GdP Hamburg zur Verfügung gestellt wurden. Die beiden Niedersachsen suchten vor allem Kontakt zu den Bereitschaftspolizeihundertschaften aus Braunschweig, Göttingen und Osnabrück. Doch auch die anderen Ein-



**Felix Buermann (links) und Kevin Komolka (beide Niedersachsen) mit Patrizia Metzger aus Hamburg während der Einsatzbetreuung in der Hansestadt. Foto: Gabi Weidemann**

satzkräfte wurden nach Möglichkeit mit dem eigens gemieteten Fahrzeug versorgt. Damit waren die positiven Ereignisse des Einsatzes allerdings schon aufgezählt, wie Komolka und Buermann berichteten.

„Erlebt haben wir ein Bild des Grauens. Im Bereich der Esso-Häuser waren die Straßen voller Steine, zertümelter Gehwegplatten, Straßenschilder und Bauzäune. Zahlreiche demolierte Fensterscheiben waren in der Innenstadt zu sehen, überall Polizeikräfte in Schutzausstattung mit Helm und immer wieder entglaste Polizeifahrzeuge. Die Kollegen waren zum Teil mit Farbe beworfen worden, hatten Brandlöcher in den Einsatzanzügen und Kerben vom Steinhagel auf ihren Schutzausstattungen und Helmen“, schildert Komolka die Szenerie. Als Resultat der Gewalttaten aus der linksautonomen Szene musste eine Kollegin aus Niedersachsen bewusstlos ins Krankenhaus gebracht werden. Die Fahrzeuge der Osnabrücker wurden erheblich beschädigt: Reifen, Spiegel und vieles mehr. „Die Angreifer haben versucht, die Kunststoffscheiben mit Messern zu zerstören, während die Fahrer darin saßen“, erzählte Marcel Szpadzinski von der BePo Osnabrück, der zwar in

der GdP engagiert ist, aber diesmal dienstlich im Einsatz war. Kevin Komolka bestätigt solche Erlebnisse: „Wie uns einige Kräfte berichteten, seien es ‚kriegsähnliche Zustände gewesen‘. Ein bayerischer Kollege sagte mir, er habe zum ersten Mal seit fünf Jahren in der Bereitschaftspolizei Angst um sein Leben gehabt. Ein weiterer erzählte mir, ihm sei im Geringel der Helm vom Kopf gerissen worden. Anschließend hätten die Täter mit Dachlatten auf ihn eingeschlagen. Wären nicht Kollegen dagewesen, die sich schützend vor ihn gestellt und die Schläge abgefangen hätten, wäre er jetzt wahrscheinlich nicht mehr hier“, führt der Landesjugendvorsitzende aus. „Jeder der verletzten Kolleginnen und Kollegen ist einer zuviel und ich kann nur hoffen, dass endlich der Zeitpunkt gekommen ist, wo nicht mehr nur Medienrummel gemacht wird, der nächste Woche wieder durch andere Schlagzeilen abgelöst wird, sondern dass die verantwortliche Politik endlich Maßnahmen trifft, die ein solch militantes Verhalten unter dem Deckmantel der Verfassung verbieten!“, fordert er. Doch auch die Situation innerhalb der Polizeiorganisation müsse verbessert werden, verlangte Komolka. Frühstück habe es für viele Kräfte um 7 Uhr gegeben, danach gegen 12 oder 13 Uhr einen Lunchbeutel und danach nichts mehr. „Als wir Einheiten zwischen 22 und 23 Uhr mit heißen Würstchen versorgten, wurde die uns aus den Händen gerissen“, sagte er. „Und um sich von der zugesagten Verpflegungspauschale irgendwo etwas zu Essen zu kaufen, fehlte angesichts der Einsatzlagen jede Möglichkeit.“

KK/CH

## TAUSCHPARTNER GESUCHT

Suche zwecks Länderwechsel für sofort einen Tauschpartner aus Niedersachsen, der sich nach Bremen versetzen lassen möchte. Bin selbst als PK (A 9) bei der Schutzpolizei tätig. Weitere Details per Mail oder Telefon.

Kontaktaufnahme bitte über:  
yceliqgmx.de



# AUTORUNDREISE

Kombinieren Sie eine faszinierende Autorundreise mit einer maritimen Auszeit auf See.

## DURCH SCHOTTLAND



**BIS 28.02.  
FRÜHBUCHER-  
VORTEIL SICHERN!  
INKL. ÜBERFAHRT +  
HOTELS MIT  
FRÜHSTÜCK**



### 9 TAGE SCHOTTLAND AUTORUNDREISE

PRO PERS. AB ~~€ 585~~ **€ 467<sup>1</sup>**

Buchungscode: **J4PLZ1**  
**FRÜH BUCHEN - GÜNSTIGER REISEN.**



Starten Sie zu einer unvergesslichen Rundreise nach Schottland und erleben Sie maritimes Flair an Bord, tolle Restaurants und eine frische Meeresbrise an Deck. Entdecken Sie mit dem eigenen PKW die Highlights Schottlands: atemberaubende Seenlandschaften, die berühmten Highlands, traditionelle Whiskydestillieren sowie mittelalterliche Städte und beeindruckende Burgen. Neben zwei Nächten an Bord erwarten Sie charmante Hotels - inklusive Frühstück!



AMSTERDAM - NEWCASTLE

[WWW.DFDS.DE/POLIZEI](http://WWW.DFDS.DE/POLIZEI)

TEL.: 040 / 389 03 71<sup>2</sup>



**DFDS  
SEAWAYS**

<sup>1</sup> Gilt für Buchungen bis 28.02.2014. Reisezeitraum nach Verfügbarkeit bis 30.12.2014 <sup>2</sup> 14 € Buchungsentgelt je tel. Buchung DFDS (Deutschland) GmbH, Högerdamm 41, 20097 Hamburg | Stand 01/2014 | Foto: VisitScotland / Scottish Viewpoint

## Wegweisendes Fachgespräch „Cybercrime“ bei GdP

**Auf Initiative des GdP-Landesvorsitzenden Dietmar Schilff tauschten sich am 19. Dezember 2013 Fachleute des Innenministeriums, des LKA und der GdP Niedersachsen zum Thema Cybercrime aus.**

In der GdP-Geschäftsstelle diskutierten die Gewerkschafter mit Landespolizeidirektor Knut Lindenau sowie dem Referatsleiter 23 (Kriminalitätsbekämpfung) beim LPP, Axel Brockmann, dem Referatsleiter 26 (Technik und Finanzen) beim LPP, Alfred Soetbeer, und seinem Mitarbeiter Günter Jahn sowie dem Leiter der Zentralstelle für Internetkriminalität beim LKA (Dezernat 38), Matthias Möhring, die grundlegenden Herausforderungen durch die Cybercrime-Erscheinungsformen. Seitens der GdP nahmen neben Dietmar Schilff der GdP-Fachausschussvorsitzende Kriminalpolizei (FA-K), Andreas Nünemann, mit den Mitgliedern des FA-K Guido Bergmann und Bernd Fox, dem Vorsitzenden des Polizeihauptpersonalrates, Martin Hellweg, dem GdP-Webmaster und Referatsleiter beim Landesdatenschutzbeauftragten, Uwe Robra, und dem Leiter der KFI 3 bei der PD Hannover, KOR Oliver Stock, teil. Grundlage des Gesprächs war das Diskussionspapier „Cybercrime“ aus dem Juni 2013, welches die GdP an Innenminister Pistorius und Ministerpräsident Weil versandt hatte, die sich für die Übersendung ausdrücklich bedankten und darauf fußend erste Informationen eingeholt hatten. Basis des aktuellen Gesprächs waren unter anderem eine von Stock erstellte Diskussionsvorlage zu den spezifischen Gefahren und Herausforderungen dieses Kriminalitätsbereichs sowie ein Denkpapier des FA-K der GdP, welches sich mit den praktischen Problemen in der Sachbearbeitung beschäftigt. Die Diskussionsteilnehmer konstatierten zwar, dass starkes Interesse der Politik an diesem Thema bestehe, die zukünftige Bedeutung für die Kriminalität aber noch mehr hervorgehoben werden müsse und sofortige Maßnahmen erforderten. Mit angesprochen wurde auch die Zuständigkeit und Verantwortung der Justiz in diesem Deliktsbereich.

„Die Politik muss verstehen, dass Cybercrime und Datensicherheit nicht ‚by the way‘ bearbeitet werden können. Für die Polizei ist dabei insbeson-



Die Teilnehmer des Fachgesprächs „Cybercrime“.

Foto: CH

dere die spezifische Aus- und Fortbildung der Beschäftigten ein drängendes Thema, ebenso wie die Gewinnung qualifizierten neuen Personals“, sagte Dietmar Schilff während des Gesprächs. Aus diesem Grund regt die GdP die Einrichtung eines Facharbeitskreises „Digitale Gesellschaft“ an, führte der Landesvorsitzende aus. Schilff bedankte sich außerdem bei allen Beteiligten für die Vorarbeit und das wegweisende Fachgespräch. Landespolizeidirektor Lindenau machte in

seinem Statement deutlich, dass die GdP mit ihrem Positionspapier sowie mit diesem Fachgespräch wichtige Impulse im Bereich Cybercrime setzen würde. Dieses wichtige Thema habe auch Einfluss in die Strategie 2020 der Landespolizei gefunden. Lindenau bedankte sich ausdrücklich bei der GdP für ihre Initiative. Es wurde ein dauerhafter Austausch zwischen der dienstlichen Fachebene und den GdP-Fachleuten des FA-K vereinbart.

Red.

### GdP IM GESPRÄCH

## Intensiver Gedankenaustausch zum Jahresende

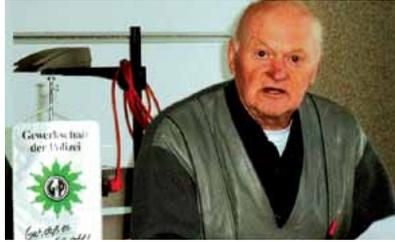
**Der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff hat sich am 17. Dezember 2013 mit Innenminister Boris Pistorius getroffen. Worum es bei dem Treffen ging, ist auf der Homepage der GdP nachzulesen: [www.gdpniedersachsen.de](http://www.gdpniedersachsen.de).**



**AUS DEN KREIS- UND  
BEZIRKSGRUPPEN  
Termincheck**

**Die GdP trauert um Willi Böker**

Am 27. Dezember 2013 ist Willi Böker verstorben. Er wurde 1927 in Osnabrück geboren und war seit 1949 Mitglied in der GdP. Über 25 Jahre engagierte er sich in der GdP-Seniorenarbeit, war lange Jahre Sprecher der Seniorengruppe der Bezirksgruppe Göttingen und stellvertretender Landesseniorenvorsitzender. Neben seinem gewerkschaftlichen Engagement war er für die SPD im Gemeinderat, Kreistag und Stadtrat Rinteln aktiv, organisierte mit seiner Frau mehrmals Hilfstransporte ins weißrussische Krasniza und nahm Ferienkinder von dort zu Hause bei sich auf. Die GdP trauert mit der Familie um einen gradlinigen und überzeugten Gewerkschafter, der über 60 Jahre für unsere Sache gekämpft hat. Wir



**Willi Böker**

**Foto: GdP**

haben Willi Böker viel zu verdanken und werden ihn nicht vergessen.  
**Harald Calsow**, Vorsitzender GdP-Bezirksgruppe Göttingen  
**Hermann Müller**, Seniorensprecher GdP-Bezirksgruppe Göttingen  
**Erwin Jark**, GdP-Landesseniorenvorsitzender  
**Dietmar Schilff**, GdP-Landesvorsitzender

**JHV KG Heidekreis**

Die GdP-Kreisgruppe Heidekreis lädt für den 6. Februar 2014 um 16.30 Uhr nach Jettebruch in das Gasthaus Meyer zur Jahreshauptversammlung 2014 ein. Traditionell soll der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein sowie einem warmen Essen und ein paar kühlen Getränken ausklingen. Anmeldungen und Anträge sind bis zum 26. Januar 2014 an den Vorstand zu richten. Anmelden könnt ihr Euch bis zum 1. Februar 2014 bei jedem Vorstandsmitglied.

**Der Vorstand**

**JHV KG Cuxhaven**

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 18. Febru-

Anzeige

**Termine 2013 / 2014**

# Wellness & Erholung rund um das Jahr

**„Rügener Zweisamkeit“ in Ferienanlage Kapitänshäuser in Breege/Rügen**

Neckermann Reisen, Anreise vom 2. Januar bis 3. Juli 2014 und 14. September bis 26. November 2014 möglich.

**Inklusivleistungen:**

- ▶ 3 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet
- ▶ 1 x Candlelight-Dinner
- ▶ 1 x Heilkreidepackung (ca. 25 min.)

**Unterbringung im DZ / pro Person ab € 148,-**

**„Kaiser Spa entdecken“ im Kaiser Spa Hotel Zur Post\*\*\*\*\* in Bansin/Usedom**

TUI Vital, Anreise vom 3. November bis 21. Dezember 2013 und 1. Januar bis 29. März 2014 möglich. Bei Anreise vom 21. April bis 5. Juni 2014 und 5. Oktober bis 1. November 2014 zum Aufpreis von 30 € p.P.

**Inklusivleistungen:**

- ▶ 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. reichhaltigem Vitalfrühstück
- ▶ 1 x Halbpension in Buffetform oder als 3-Gang-Menü
- ▶ Wellness-tee im Kaiser Spa-Wellnessbereich
- ▶ Entspannungsmassage (ca. 25 min.)

**Unterbringung im DZ / pro Person ab € 159,-**

**GdP-Mitgliederservice  
GmbH NIEDERSACHSEN**

Weitere Informationen und Anmeldungen

GdP-Touristik  
Berckhusenstr. 133 a  
30625 Hannover  
Telefon 05 11 / 5 30 38 10  
Telefax 05 11 / 5 30 38 50  
service@gdp-service.de

**„Bernstein-Romantik“ im Hotel Bernstein\*\*\*\*\* in Sellin**

Neckermann Reisen, Anreise vom 2. Januar bis 26. März 2014 und 2. April bis 6. April 2014 oder 6. September bis 22. Oktober 2014 möglich.

**Inklusivleistungen:**

- ▶ 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet
- ▶ 1 x Candlelight-Dinner
- ▶ 1 x gemeinsames original Rügener Dreikronen-Heilkreideschlamm-bad in der Bernsteingrotte (ca. 45 min.)

**Unterbringung im DZ / pro Person ab € 168,-**

**„Happy Days“ im Best Western Premier Castanea Hotel\*\*\*\*\* in Lüneburg-Adendorf**

Neckermann Reisen, Anreise Sonntag, Montag oder Dienstag vom 6. Januar bis 26. November 2014.

**Inklusivleistungen:**

- ▶ 3 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet
- ▶ Abendessen als 3-Gang-Menü oder Dinnerbuffet

**Unterbringung im DZ / pro Person ab € 199,-**

Weitere Informationen, Termine und Buchung in unseren Reisebüros. Alle Angebote gelten für ausgewählte Termine.

[www.gdp-service.de](http://www.gdp-service.de)

**Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.**



**AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN**

ar 2014, 16.30 Uhr, Feuerwehr Cuxhaven, Schulstr. 3, 27472 Cuxhaven.

Nach dem förmlichen Teil, u. a. Neuwahl des Schriftführers, wird unser Gastredner Martin Hellweg zu Wort kommen. Für Essen und Trinken ist wie immer gesorgt.

**Ronald Steinbis**  
(Schriftführer der Kreisgruppe Cuxhaven)

**JHV KG Hameln-Pyrmont**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, hiermit laden wir herzlich zur Jahreshauptversammlung unserer GdP-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont in die IPA-Tagungsstätte, Zentralstraße 9, in Hameln am **Dienstag, dem 18. März 2014, um 16.00 Uhr** ein. Neben der Kreislage Polizei 2014 referiert Klaus Dierker zur Landeslage. Zudem werden langjährige Mitglieder geehrt und der Vorstand gewählt. Im Anschluss wird zu einem kleinen Abendbüfett mit Meinungsaustausch bei Tisch eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten.

**Der GdP-Vorstand KG Hameln-Pyrmont**

**Seniorensseminar – APS**

Am 27./28. Februar 2014 findet das nächste Seminar für Seniorinnen/Senioren statt. Es soll insbe-

sondere das **AktivProgramm Senioren (APS)** thematisiert werden. Teilnehmer/-innen werden die Seniorensprecher oder Beauftragten für APS sein und von den Seniorenvorsitzenden der Bezirksgruppen benannt.

**Erwin Jark**

**Berichte**

**KG Oldenburg-Land: Senioren-Adventstreffen mit Filmrückblick**

Das alljährliche Treffen der Polizeipensionäre im Landkreis Oldenburg fand am 5. Dezember 2013 in einem ansprechenden Rahmen der Gaststätte „Waldschlößchen“ in Wildeshausen statt – in diesem Jahr in Form eines weihnachtlichen Frühstücks. Veranstalter waren die GdP-Kreisgruppe Oldenburg-Land und das Polizeikommissariat Wildeshausen. An diesem Tag mussten viele Veranstaltungen aufgrund des heranziehenden Orkans „Xaver“ abgesagt werden, aber zu diesem Frühstück konnten doch noch 20 Pensionäre und Aktive kommen. Begrüßt wurden die Teilnehmer durch den Leiter des Polizeikommissariats, Markus Voth, den stellvertretenden GdP-Kreisgruppenvorsitzenden Hergen Rüscher und

den Seniorensprecher der GdP als Organisator, Manfred Rautenberg, der das Büfett eröffnen durfte. Den in diesem Jahr verstorbenen Kollegen Gerhard Schulz und Willi Lemke wurde mit einem Moment der Stille gedacht. Der nach dem Frühstück gezeigte Film „Das erste Jahr bei der Polizei“ aus dem Jahr 1956 weckte zahlreiche Erinnerungen, denn einige erkannten sich dort als junge Dienstanfänger wieder. Die Szenen der Gefechtsausbildung im Gelände führten zu dem nachdenklichen Kommentar eines Pensionärs, „Weißt Du eigentlich, dass Ihr damals einen Kombattantenstatus hattet?!“ Wohlgestimmt gingen nach der Veranstaltung die Teilnehmer in die Vorweihnachtszeit und versprachen im nächsten Jahr wiederzukommen.

**Manfred Rautenberg**

**Kreisgruppe Osterode wählt neuen Vorstand**



V. l.: K.-H. Wolter, H. Höche, K.-H. Jorgowski, W. Schröter, K. Zadow, H. Winter

Foto: I. Sindram

**NACHRUFE**

**Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um folgende verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:**

Arndt, Frank	21. 11. 1960	Krs.-Gr. Leer/Emden
Barz, Ottilie	10. 2. 1921	Krs.-Gr. Lüneburg
Böker, Willi	1. 12. 1927	Krs.-Gr. Schaumburg
Brokmeier, Friedrich	3. 3. 1922	Krs.-Gr. Hannover Stadt
Deuling, Anna-Margaretha	10. 5. 1952	Krs.-Gr. Delmenhorst
Fechner, Hans	6. 11. 1925	Krs.-Gr. Hannover Stadt
Grotian, Walter	16. 12. 1930	Krs.-Gr. Hildesheim
Hellwig, Helga	17. 12. 1926	Krs.-Gr. PA Hann. Münden
Knappwurst, Wilhelm	21. 12. 1933	Krs.-Gr. Hameln-Pyrmont
Krause, Gregor	26. 9. 1934	Krs.-Gr. Hannover Stadt
Kueck, Karl-Heinrich	2. 11. 1948	Krs.-Gr. Cuxhaven
Mocha, Herbert	27. 3. 1926	Krs.-Gr. Helmstedt
Perlberg, Herbert	15. 8. 1923	Krs.-Gr. Wittmund
Schaefer, Burghard	6. 5. 1948	Krs.-Gr. Uelzen
Thorsson, Jörg	21. 10. 1960	Krs.-Gr. ZPD Technik

*Wir werden ihr Andenken in Ehren halten*

Am 10. Dezember 2013 versammelten sich die Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei, um ihren neuen Vorstand zu wählen. Als Gast konnte man den DGB-Kreisvorsitzenden Klaus-Richard Behling begrüßen. Folgende Mitglieder wurden für ihre langjährige, verdiente Mitgliedschaft geehrt:

**25 Jahre:** H. Höche, I. Sindram, I. Füllgrabe, W. Lindert, J. Kranz, St. Rohrmann, P. Schmidt, W. Schröter

**40 Jahre:** M. Golze, K.-H. Wolter, K.-H. Jorgowski

**50 Jahre:** H. Winter, K. E. Zadow

**60 Jahre:** H. Manthe

Das älteste Mitglied Horst Manthe (60 Jahre GdP) konnte leider aus persönlichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen, ihm wird die Urkunde nachträglich überreicht.

**H. Höche**

